

## Velosunntig, 2007

Strahlend blauer Himmel, Sonnenschein und sommerliche Temperaturen. Der 20. Mai schien ein herrlicher Frühlingstag zu werden. Grund genug also, eine kleine Ausfahrt zu machen mit dem Fahrrad. Dies stellte sich allerdings für einige Turner als ein kleines Problem heraus, da sie gar kein Fahrrad besitzen und deshalb noch schnell irgendwo eines auftreiben mussten. Christian Hagen entschied sich für das Velo seiner Mutter und Martin Schlatter nahm die Tour mit einem uralten KTM-Dreigänger in Angriff. Als dann tatsächlich Pädi Stäheli und Bruno Ammann noch mit einem Tandem samt Anhänger aufkreuzten, war ein chaotischer Tag schon vorgeplant. Aber zum Glück hatten die beiden auch an den Reiseproviant gedacht und ihren Anhänger mit Speis und Trank gefüllt.

Dann ging es los in Richtung Fauelfeld, wo wir unseren Präsidenten abholten. Die Fahrt ging dann weiter nach Gerlikon. Der Aufstieg muss wahnsinnig abenteuerlich gewesen sein für unsere zwei überzeugten Tandem-Fahrer. Aber zumindest können sie jetzt problemlos eine rausgesprungene Kette wieder einsetzen. Sie haben es ja mindestens zehn Mal üben können! Danach ging es entlang der Triathlon-Strecke weiter nach Hagenbuch, Schneit bis nach Bertschikon, wo für das Mittagessen im Restaurant Sagi für uns einen Platz reserviert war. Doch vorher mussten wir noch einige Pausen einlegen und kurz vor dem Ziel waren wir alle schon so K.O., dass wir unbedingt einen Aperero brauchten. Zum Glück war der ja immer dabei...

In der Sagi in Bertschikon genossen wir dann ein herrliches Mittagessen und konnten den Nachmittag gestärkt in Angriff nehmen. Es ging weiter nach Wiesendangen, Stadel, und nach einem kurzen Verfahrern weiter, hoch zum Schloss Mörsburg. Von dort aus fuhren wir nach Welsikon runter und weiter nach Eschlikon. Unser Präsident staunte immer wieder über die vielen Ortschaften, die es ganz in unserer Nähe gibt. Und vor lauter Staunen verpasste er mit einem Kameraden den Abzweiger nach Berg. Unser Organisator liess sich davon leider nicht beirren und jagte uns anderen gnadenlos den Berg hoch, wie geplant. Die anderen zwei trafen schlussendlich von einer anderen Himmelsrichtung in Berg ein.

Dort stellten wir mit Schrecken fest, dass der Grossteil unseres Apereros die holperige Fahrt nicht überlebt hatte und wir retteten noch, was zu retten war. Danach trennten sich die Wege des Turnvereins. Remo, Daniel und Martin beschlossen, der geplanten Route bis nach Andelfingen zu folgen. Der Rest nahm die Abkürzung über Gütighausen und Niederneunforn. Die Besenbeiz unterwegs verleitete einem, um noch einmal einzukehren, doch die Vernunft von Bruno Ammann siegte. Er wollte wohl sein Tandem möglichst schnell nach Hause bringen...

Unser Treffpunkt mit den anderen drei war im Restaurant Schwert in Oberstammheim, wo wir endlich zu unserem lang ersehnten Coupe kamen. Als wir dann alle wieder auf unsere Fahrräder stiegen, hörte man von den meisten ein leises Fluchen. Diese harten Fahrradsattel sind einfach die Hölle. Deshalb mussten wir in Nussbauern auch noch einmal einen kurzen Halt machen. Dies nutzten wir auch gleich noch, um unseren restlichen Reiseproviant zu verzehren.

Wir danken Remo Fink ganz herzlich für die tolle Organisation. Es war eine tolle Route! Und diesmal existierte sogar das Restaurant, in welchem wir das Mittagessen planten!

Die Aktuarin, Helen Jindra